So nutzen Sie Flugmeilen am besten

Freiflug, Gratis-Hotel oder neuer Koffer: Bei welcher Prämie bringt die Meile am meisten Ertrag? Strategien für Vielflieger und andere Menschen.

Von Dyrk Scherff

Gedanklich sind alle schon weg. Sie träumen von weißen Sandstränden in der Karibik oder von der Skyline in New York, von thailändischen Tempeln oder Wüstensafaris in Dubai. In der Realität sitzen sie an einem Sonntag in der noblen Villa Rothschild im ebenso noblen Königstein bei Frankfurt und überlegen, wie sie möglichst günstig und komfortabel zu ihren Traumzielen fliegen können.

Zwölf Männer und zwei Frauen zwischen 40 und 60 brüten im stuckbelegten Seminarraum der Villa über ihren Laptops. Sie hacken die Codes für Flughäfen und Fluggesellschaften in die Flugsuchsysteme im Internet, ändern ständig die Routen. Ihre Rechner spucken brav immer neue Flugverbindungen aus. Das Ziel: möglichst viele Flugmeilen sammeln zu einem akzeptablen Preis. Um sie dann möglichst effektiv für Freiflüge, Upgrades in die Business Class oder den Aufstieg zum Vielflieger einzusetzen.

Die Seminarteilnehmer üben noch. Sie haben knapp 700 Euro ausgegeben, um sich einen ganzen Tag lang von Alexander Koenig trainieren zu lassen. Der Deutsche hat First Class & More gegründet. Der Club bietet seinen Mitgliedern für 60 bis 180 Euro im Jahr Informationen, wie sie permanent oder aktuell auf Basis von Aktionen der verschiedenen Fluggesellschaften Meilen sammeln und einsetzen können.

FAZ-HWWGUN6

WO GIBT'S VIELE MEILEN?

Partner	Meilenaktion	Meilen
Telekom	Registrierung De-Mail	10 000
	Registrierung Mediencenter	500
Commerzbank	Girokonto eröffnen	7500
	Girokonto zum Online-Banking anmelden	1000
	Kunden Kompass Gespräch	1000
	Premium Geschäftskonto	10 000
Holidaycheck	Hotelbewertung abgeben[1]	1000
DKB Bank	Eröffnung Cash Kontopaket	7000
	Gehaltskonto einrichten	5000
	Abrechnungskonto für Miles-&-More-Kreditkarte einrichten	5000
	Weiterempfehlung des Cash-Kontos an vier Freunde	20 000
Miles-&-More-Kreditkarte	Miles-&-More-Mastercard Gold beantragen	15 000
	World Business beantragen	15 000
F.A.Z.+F.A.S.	Kombiabo für vier Wochen	3000

Alle Aktionen kostenlos bis auf die letzten beiden
1) max. 10 Bewertungen/Monat. Quelle: First Class & More

Und jetzt wagt er sich mit den Seminaren nach vorne. Koenigs Versprechen: Er zeigt, wie man am einfachsten zum Vielfliegerstatus kommt, der Annehmlichkeiten wie Lounge-Zugang, mehr Freigepäck, bevorzugte Abfertigung und Extra-Meilen garantiert. Und er sagt, wie man Business- und First-Class-Flüge bis zu 90 Prozent günstiger buchen kann.

Die Teilnehmer an den Seminaren sind mit dem Meilensammeln schon sehr vertraut. Die einfachen Sammeltricks haben sie längst drauf. Klar, am einfachsten ist es, wenn der Arbeitgeber sie ständig in der Business Class um die Welt schickt und sie damit ohne Aufwand Zehntausende von Meilen anhäufen können. Da haben sie je nach Strecke schon nach fünf oder sechs Flügen einen Freiflug auf der gleichen Strecke zusammen. In der Economy Class ist das schon deutlich schwerer, die günstigsten Tickets bringen fast gar keine Meilengutschriften mehr. „Ein teureres Ticket nur zu buchen, weil es mehr Meilen bringt, ergibt aber fast nie Sinn", warnt Koenig. Es sei denn, es fehlen nur wenige Meilen für einen Freiflug oder das Erreichen eines Vielfliegerstatus.

Besser ist es, die diversen Sammelaktionen der Fluggesellschaften und ihrer Partner zu nutzen. So können auch die zu Freiflügen kommen, die der Arbeitgeber selten auf Reisen schickt. Immer wieder locken Airlines mit doppelten Meilengutschriften auf manchen Strecken. Aber Vorsicht: Wenn das Ticket schon regulär 150 Prozent Meilengutschrift verspricht, gibt es nur 50 Prozentpunkte extra.

Noch attraktiver sind die Aktionen der Partner. Egal, ob Kontoeröffnung, Fondskäufe oder Versicherungsabschlüsse. Egal, ob Zeitungsabos oder die Übernachtung in bestimmten Hotels – jedes Mal werden die Meilen gutgeschrieben. Details finden sich auf den Seiten der Meilenprogramme. Derzeit besonders offensiv ist die DKB-Bank *(siehe Tabelle „Wo gibt's viele Meilen?")*. Wer zum Beispiel vier Kunden anwirbt, bekommt 20 000 Lufthansa-Meilen. Das ist schon ein Economy-Freiflug. Telekom und Commerzbank spendieren bis zu 10 000 Meilen. Das sollte nicht dazu verleiten, nur deswegen dort Kunde zu werden. Aber wer das sowieso vorhat, sollte die Meilengutschriften nutzen. Die meisten sind kostenlos. Fallen Kosten an, sollten sie 13 Euro je 1000 Meilen nicht überschreiten, wenn man die Aktion nur für den Erwerb von Meilen mitmacht, rät Koenig.

Diese Sammelvariante über Partner ist in Deutschland bei Miles & More am ausgeprägtesten möglich. Es ist ein Grund, warum das Programm der Lufthansa und ihrer Partnerairlines für Deutsche zu den attraktivsten aller Airlines gehört *(siehe Grafik „Die Vielfliegerprogramme")*. Viele Programme ermöglichen das Sammeln nur über Flugbuchungen und oft auch über Kreditkarten. Richtig schlecht ist Miles & More nur für die, die einen Vielfliegerstatus erreichen wollen. Dafür sind bei Lufthansa sehr viele Flüge nötig. Ist der Status aber einmal erreicht, bietet die Fluggesellschaft sehr attraktive Vorteile. Auch das Einlösen der Meilen ist bei Lufthansa besonders attraktiv, weil Prämienflüge oft verfügbar sind, das Streckennetz weit gespannt und der Gegenwert für Meileneinlösungen hoch ist.

Die Wahl des richtigen Meilenprogramms ist daher wichtig. „Man sollte sich beim Meilensammeln möglichst auf ein Programm konzentrieren und nicht auf mehrere gleichzeitig", rät Alexander Koenig. „Dann erreicht man schneller einen Vielfliegerstatus und sammelt auch einfacher einen Freiflug zusammen."

Besonders attraktiv ist das Sammeln bei Miles & More, wenn man es mit der Miles-&-More-Kreditkarte kombiniert, die es für Lufthansa-Senatoren sogar kostenlos gibt. Für die Eröffnung gibt es meist schon 10 000 Meilen. Aber viel wichtiger ist: Jeder Umsatz auf der Karte bringt weitere Meilen. Und noch entscheidender: Die Karte ist die einzige Möglichkeit, dass die Meilen nicht verfallen. Denn wer nicht mindestens den Frequent-Flyer-Status erreicht hat, dessen Meilen werden automatisch nach 36 Monaten gelöscht. In diesem Zeitraum schaffen es viele Passagiere nicht, einen Freiflug zusammenzusammeln. Mit der Kreditkarte bleiben die Prämienmeilen erhalten, die für die Prämieneinlösung entscheidend sind. Die Statusmeilen, die über den Status entscheiden, werden allerdings trotzdem wie sonst auch zu Jahresanfang auf null gesetzt.

Die Königsdisziplin der Meilensammler sind die Optimierungen der Flugbuchungen. Das vor allem lernen die Teilnehmer auf Koenigs Seminaren. Sie nutzen alle die kostenlose ITA-Software von Google. Dort lassen sich am besten komplexere weltweite Flugverbindungen herausuchen. Begeisterte Meilenoptimierer fliegen nicht einfach von A nach B. Sie bauen Zwischenstopps ein, weil das mehr Meilen bringt. Sie nutzen verschiedene Airlines, weil die gerade eine Meilenaktion haben. Sie verlegen Abflughäfen ins Ausland, weil das oft viel günstiger ist und manchmal auch mehr Meilen bringt. Permanent gleichen sie die Verbindungen mit den Meilenregeln auf der Internetseite von Miles & More ab. Sie passen auf, wer den Flug wirklich durchführt (gekennzeichnet durch „operated by"). Denn manche Verbindungen haben eine Lufthansa-Flugnummer, werden aber von einer Partnerairline durchgeführt. Sie und nicht die Lufthansa entscheidet aber, wie viele Meilen es für den Flug gibt. Die für die Suche nötigen Abkürzungen lernen die Teilnehmer über airlines-codes.de und airportcodes.org.

Effektives Sammeln ist jedoch nur die halbe Miete. Auch das verstehen die Teilnehmer auf Koenigs Seminaren schnell. Die andere Hälfte des Trainings verbringen sie damit, die ergatterten Meilen möglichst effektiv einzusetzen. Am verlockendsten ist es natürlich, gleich die erste Chance für eine Prämie zu nutzen: den Einkauf im Lufthansa-Worldshop. Doch hier ist der Gegenwert für eine Meile besonders niedrig. Auch die erste Chance für einen Freiflug sollte man nicht nutzen: den Economy-Flug in Deutschland. Den gibt es bei Miles & More schon für 25 000 Meilen. Doch es ist die schlechteste Variante, Meilen zu nutzen *(siehe Tabelle „Lufthansa-Meilen einlösen")*. Denn Steuern und Gebühren sind auch bei Prämienflügen zu bezahlen. Sie machen in der Economy Class in der Regel zwischen 50 und 75 Prozent des Flugpreises aus. Daher sind auch Europa- und Langstreckenflüge in der Economy Class nicht sonderlich attraktiv. Eine Ausnahme können Nebenstrecken sein, auf denen der normale Preis oft hoch ist.

FAZ-AAK6QV9

LUFTHANSA-MEILEN EINLÖSEN – WAS LOHNT SICH?

Freiflug, Upgrade oder Einkaufen im Worldshop – ein Vergleich

Flugprämie	Prämienoption	Kaufpreis Ticket	Prämienticket Meilen	Steuern, Gebühren	Gegenwert in € je 1000 Meilen
Hamburg–München, Economy	regulär	139	25 000	150	-0,4
Hamburg–München, Economy	Fly Smart	179	15 000	150	1,9
Hamburg–München, Economy	Fly Smart [1]	179	33 000	0	5,4
Frankfurt–Rom, Economy	regulär	198	30 000	155	1,4
Frankfurt–Rom, Economy	Fly Smart	253	15 000	155	6,5
Frankfurt–Rom, Economy	Fly Smart [1]	253	33 000	0	7,7
Frankfurt–New York, Economy	regulär	770	60 000	416	5,9
Frankfurt–New York, Business	regulär	2445	105 000	516	18,4
Frankfurt–Dubai, Economy	regulär	539	40 000	385	3,8
Frankfurt–Dubai, Business	regulär	2867	70 000	485	34,0
Frankfurt–Dubai, Business	Meilenschnäppchen	2867	40 000	485	59,5

Upgrades zur Business Class [2]	Normalpreis für Business Class	Benötigte Meilen	Preis für ein upgradefähiges Economy-Ticket	Gegenwert in € je 1000 Meilen
Frankfurt–New York	2445	100 000	906	15,4
Frankfurt–Dubai	2867	70 000	765	30,0

Einkauf im Lufthansa-Worldshop	Benötigte Meilen	Preis regulär	Gegenwert in € je 1000 Meilen
Apple iPhone 5c 16 GB weiß	198 000	599	3,03
Sixt Mietwagen: BMW 3er für 1. und 2.7. in Ffm-Flugh.	47 840	131	2,74
Radisson Blu Geschenkkarte im Wert von 150 €	49 500	150	3,03

Flug 1. bis 8.10. (Fly Smart: 1. bis 8.7.); 1) Lohnt sich nicht, weil Steuern & Gebühren bei Prämienflug höher als somit sind; 2) von Economy auf Business Class, von Buchungsklasse Y auf C. Achtung: Upgrade nicht garantiert! Quelle: First Class & More

Die Vielfliegerprogramme der Fluggesellschaften

Ein Vergleich der von Deutschen oft genutzten Programme. Höchste erreichbare Punktzahl: 10 Punkte[1]

über 7 Punkte | über 6 bis 7 Punkte | 5 bis 6 Punkte | unter 5 Punkten

Rang	Airline	Streckennetz	Meilen sammeln	Statusvorteile[2]	Erreichen eines Status[2]	Meilen einlösen	Gesamtnote
1.	Lufthansa	6,84	6,62	7,65	1,90	7,55	6,57
2.	British Airways	6,47	7,05	6,85	6,60	5,32	6,43
3.	Etihad	5,54	5,76	6,80	7,10	6,54	6,32
3.	Qatar Airways	7,94	5,91	6,75	6,00	5,50	6,32
4.	Air France	6,13	5,12	5,35	3,90	7,20	5,70
5.	Air Berlin	3,35	6,71	5,85	4,20	6,41	5,64
6.	Emirates	7,77	5,34	6,15	2,80	4,00	5,26
7.	Thai Airways	4,42	4,05	4,40	7,80	6,05	5,13

Punktgleich

1) Gewichtung: Meilen sammeln und Meilen einsammeln jeweils 25%, Statuskriterien zusammen 35%, Streckennetz 15%. Turkish Airlines und amerikanische Fluggesellschaften nicht im Vergleich, da ihre Programme gerade stark verändert werden.
2) Status: z.B. bei Lufthansa Frequent Flyer: Senator- oder Hon Circle-Status. Quelle: First Class & More/F.A.Z.-Grafik Niebel

Und die Nutzung der Option „Fly Smart". Dort kosten Freiflüge nur 15 000 Meilen. Der Flug kann frühestens zwei Wochen vorher gebucht werden. Dann sind auch die normalen Flugpreise besonders hoch. Attraktiv ist Fly Smart nur für Deutschland- und Europaflüge, nicht auf der Langstrecke. Wer keine Steuern zahlen will, erhält Economy-Freiflüge in Europa für 33 000 Meilen.

Am meisten bekommen Sammler aber für Business- und First-Class-Flüge. Der Gegenwert hängt von der Strecke ab: Für Flüge nach Dubai gibt es je eingesetzter Meile deutlich mehr als für solche nach Bangkok. Prämienflüge an die amerikanische Westküste bringen mehr als an die Ostküste. Upgrades lohnen sich nur, wenn kein Business-Ticket als Prämie verfügbar ist oder die Firma nur einen Economy-Flug zahlt. Bei Upgrades müssen die Meilenoptimierer aufpassen. Zum einen sind sie nicht garantiert. Zum anderen kosten sie manchmal fast so viel wie das Business-Ticket selbst. Am attraktivsten sind bei Miles & More die „Meilenschnäppchen". So gibt es derzeit zum Beispiel Business-Flüge nach Boston oder Washington für 55 000 Meilen, die Hälfte der sonst üblichen Meilen. Peking kostet nur 70 000 statt 135 000 Meilen, und ins indische Mumbai geht es für nur 75 000 Meilen. Da ist noch Spielraum für neue Träume.